

# DIE STIFTSHÜTTE

---

## Stiftshütte Einführung

DEUTSCH

Wir sind hier im Timna-Park in Israel, an einem Modell der Stiftshütte, gebaut vom Bibel-Center Breckerfeld. Alles beginnt hier, hier bei dem Vorbild, das Gott im Himmel den Menschen auf Erden offenbart hat, damit sie die Beziehung zwischen ihm und sich selbst verstehen. (0:22) --

(0:29) Gott gebot Mose, ein Vorbild zu erschaffen; etwas wie eine Blaupause, ein Symbol, das etwas anderes, Tieferes repräsentiert. Und dieses Andere ist die himmlische Stiftshütte. Wir sehen hier also eine Kopie, ein Abbild himmlischer Dinge auf Erden. (0:48)

An der Stiftshütte stehen wir vor einem Abbild, das uns Gott gegeben hat. Der ganze Aufbau der Stiftshütte hilft uns zu verstehen, dass Gott ein Ziel hat; einen Plan, der korrekt ausgeführt werden muss, wenn wir eine wirkliche Beziehung zu Gott haben wollen. Wenn wir uns nicht an Gottes Plan halten, fehlt uns etwas in unserer Beziehung zu Gott. (1:09)

## Die sieben Schritte

DEUTSCH

Wir treten jetzt durch die offene Tür der Stiftshütte. Hier hing ursprünglich eine Leinwand, die die Stämme Israels von Gott, der in der Stiftshütte gegenwärtig war, trennte. Es gibt nur diesen einen Weg hinein in die Nähe Gottes. Und dieser eine Weg ist der erste Schritt, den wir tun müssen; wir müssen Gottes Weg gehen, um in seine Gegenwart zu treten. Es sind sieben Schritte, von denen dies der erste ist. Als nächstes gelangen wir zum ehernen Altar, an dem die Opferungen stattfanden; die Grundlage für alles weitere.

(1:43) Danach treten wir an das ehernen Becken, an dem sich jeder reinigt, der in die Gegenwart Gottes treten will. Anschließend geht es dann durch den äußeren Vorhang, der uns in das Heilige führt; einen Raum, auf dessen einer Seite die lichtpendende Menora steht, ein Leuchter: Gott ist Licht und wir sehen Licht. (2:02)

Auf der anderen Seite befindet sich der Tisch mit den Schaubroten; als Zeichen dafür, dass Gott für uns sorgt. Gott ist das Brot des Lebens. Und schließlich der goldene Räucheraltar, der für die Gebete der Heiligen steht. Erst durch alle diese Dinge zusammen können wir uns der Heiligkeit Gottes nähern, die im Allerheiligsten weilt.

## **Der Brandopferaltar**

*DEUTSCH*

Wenn man die Stiftshütte betrat, stand man als erstes vor dem ehernen Altar; der deutlich machte, dass man nicht weiter auf die Herrlichkeit Gottes zugehen durfte, ohne dass man als Sühne für seine Sünden ein stellvertretendes Opfer darbrachte. (0:15)

Nun bestieg der Priester eine Rampe – keine Stufen! Die Bibel ist hier sehr klar, denn zu heidnischen Altären führten meist Stufen hinauf, auf denen heidnische Rituale stattfanden.

Der Priester stieg also die Rampe hinauf; und hier brachte er die Tiere, die an einer anderen Stelle vorbereitet worden waren, vor Gott als Opfer dar. Blut wurde auf die Hörner des Altars gestrichen. Diese Art Opfer verdeutlichte den Unterschied zwischen Israel und anderen Völkern: Es machte Israel für Gott zu etwas Einmaligem; durch dieses stellvertretende Sühneopfer.

## **Das Waschbecken**

*DEUTSCH*

Sobald das Opfer am ehernen Altar vollzogen war, trat der Priester an das ehernen Becken. Dieses Becken bestand aus Spiegeln von Bronze, die von den Frauen eingeschmolzen worden war. Das Wasser reinigte und heiligte den Priester. Er musste sich rituell reinigen, um sich für den Gottesdienst vorzubereiten und in Gottes Gegenwart treten zu können. (0:23)

Jesus sagte zu Petrus: „Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe“. Wir sehen also in der Bibel die Vorstellung, dass das Wort Gottes wie Wasser ist, das uns reinigt. Wir sollen jeden Tag zu Gott kommen, um uns von ihm durch sein Wort reinigen zu lassen.

## **Stiftshüttenzelt Eingang**

*DEUTSCH*

Wenn der Priester den ehernen Altar und das Becken passiert hatte, konnte er das Heilige betreten. Nachdem er an diesen fünf Säulen vorbeigeschritten war, erreichte er diesen äußeren Vorhang. Und wenn er dort hindurchgegangen war, war er bereit zum Dienst im Heiligen.

## **Akazienholz**

DEUTSCH

Sowohl die Stiftshütte als auch die Bundeslade bestanden aus Akazienholz. Die Akazie ist heimisch in den Wüsten von Judäa und der Sinai-Halbinsel; und das Holz verrottet nicht, so dass es außerordentlich gut dafür geeignet war, das unvergängliche Wesen Gottes zu symbolisieren.

### **Die Umzäunung**

DEUTSCH

Das Äußere der Stiftshütte bestand aus einer fünf Ellen hohen Stoffwand, höher als die, die Sie hier sehen. Sie war weiß als Symbol für die Reinheit und Heiligkeit Gottes. (0:11)

Gleichzeitig war sie eine Trennwand, die verhinderte, dass Israel in die Stiftshütte hinein schauen oder gehen konnte. Dafür bedurfte es eines Mittlers, nämlich des Priesters, der ein Opfer darbringen musste, damit sie in die Gegenwart Gottes kamen. (0:26)

Von außen sah man nur die ehernen Grundsockel, die Säulen, die Akazienholzträger und dann die silbernen Abschlüsse am oberen Ende. Die Menschen sahen also die Konstruktion, aber eintreten durften sie erst auf Gottes Befehl hin.

### **Der Bau der Stiftshütte**

DEUTSCH

Hier stehe ich neben der Stiftshütte; dem Gebäude, das sowohl das Heilige als auch das Allerheiligste beherbergt. Die Stiftshütte wurde teilweise von Stangen zusammengehalten, die notwendig waren, weil die Stiftshütte ja ein mobiles Gebäude war. (0:17)

Wenn die Herrlichkeit Gottes weiterzog, musste man die Stiftshütte auseinandernehmen und der Herrlichkeit Gottes folgen, wohin auch immer diese führte. Sie sehen die Materialien: Gold und Silber. Dieses Material stammte aus den Spenden des Volkes, und das Volk hatte es von den Ägyptern erbeutet. Das Gold und Silber stammte von den falschen Göttern Ägyptens, die vom wahren Gott besiegt und erobert worden waren: Das Material, aus dem die Götzen bestanden hatten, musste nun dem wahren Gott, dem Gott Israels, dienen und ihn anerkennen, der alle Götzen besiegt; jener Gott Israels, der sich in dieses Bauwerk herabgelassen hatte (0:58)

Die Zeltwände, die den oberen Teil der Stiftshütte bedeckten, waren vierlagig. Und diese vier Zeltlagen symbolisierten alle verschiedene Dinge. Sie stammten aus der Region in Hinsicht auf die Materialien und die verfügbaren Tiere. Hier sehen wir das innere Zelt, das mit Cherubim bestickt und in

verschiedenen Farben gehalten war. Das Blau stand für den Himmel, das Weiß für die Reinheit und das Rot für das Opferblut. All dies waren kraftvolle Symbole für die Beziehung des Volkes Israel zu Gott; eine Beziehung, die Gott selbst in die Wege geleitet hatte.

(1:37) Man könnte sich vorstellen, dass der junge Samuel sich genau hier neben die Stiftshütte gelegt und des Nachts auf Anweisungen des Herrn gewartet hatte. Denn der Priester Eli hatte zu dem Jungen gesagt: „Höre, was Gott dir zu sagen hat“. Das war der Beginn von Samuels Berufung zum Propheten und natürlich zum Anführer und Richter von Israel.

## Die Menorah

DEUTSCH

Der erste Gegenstand, den man in der Stiftshütte auf der linken Seite sah, war die goldene Menorah. Es handelt sich dabei um einen Kerzenständer, der einem Mandelbaum nachempfunden war. Er hatte einen mittleren Schaft, von dem sechs Zweige abgingen. Oben befanden sich Lampen, und ein Priester sorgte dafür, dass diese 24 Stunden am Tag brannten, denn sie stellten die einzige Lichtquelle in der Stiftshütte dar.

(0:32) Ansonsten herrschte hier Dunkelheit, da es keine Fenster gab, so dass eine Lichtquelle notwendig war. Dies steht sinnbildlich dafür, dass Gott Licht ist. Und in diesem Licht sind auch die Worte Jesu zu sehen: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich! Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln“. (0:56)

Dieser Leuchter hier in der Stiftshütte spiegelt die Tatsache wider, dass Gott Licht ist. Im unteren Teil der Menorah sehen wir, dass der Fuß aus drei Teilen besteht. Diese Art Fuß finden wir bereits auf alten Felszeichnungen von der Menorah in der Wüste Sinai - über die Zeit des Zweiten Tempels - bis hin zu Wandzeichnungen im jüdischen Viertel Jerusalems. Jedes Bild, das wir von der Menorah haben, zeigt diese Art von Fuß. Und dass nicht zufällig: Er bot ihr nicht nur einen guten Stand, sondern stellte auch eine Nachbildung des Mandelbaums dar, dem die Menorah nachempfunden ist.

## Der Schaubrottisch

DEUTSCH

Wenn man die Stiftshütte betrat, sah man als erstes auf der rechten Seite den Tisch mit den Schaubroten. Auch dieser Tisch bestand aus mit Gold überzogenem Akazienholz. Auf ihm lagen zwölf Brotlaibe; und jeder dieser Laibe stand für einen der Stämme Israels. (0:19)

Das Brot wurde eine Woche lang aufbewahrt und erst am Ende der Woche ausgetauscht. Gott sorgte dafür, dass es frisch blieb, da es am Ende der Woche vom Priester gegessen wurde. (0:31)

Dieses Brot, wie wir es hier sehen, steht natürlich stellvertretend für das Brot und alles andere, womit Gott sein Volk versorgt. Jesus selbst hat über sich gesagt: „Ich bin das Brot des Lebens“. Und im Johannesevangelium spricht er von dem „Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist; es ist nicht wie das Manna, das eure Väter gegessen haben“.

(0:56) Jesus war eine Art geistliche Nahrung für sein Volk. Bei der Herstellung des Brotes mussten die Priester das Korn mahlen, den Teig kneten und das Brot backen. Das alles war eine Vorbereitung für den Dienst an Gott; ja, bereits ein Teil dieses Dienstes. So wie Gott sein Volk mit Nahrung beschenkte, so hatte das Volk Anteil an dieser Arbeit, indem es alles Notwendige tat, damit das Brot in heiligem Zustand vor Gott gebracht werden konnte.

### **Der Räucheraltar**

DEUTSCH

Als Nächstes trat der Priester im Heiligen an den Räucheraltar. Auf diesem goldenen, heiligen Altar brachte er zweimal täglich, morgens und abends, Räucherwerk dar: Indem er es auf die heißen Kohlen legte, stieg ein süßer Wohlgeruch zur Gegenwart Gottes auf. (0:18)

Dieser Altar hätte eigentlich ins Allerheiligste gehört. Er stand jedoch an dessen Eingang; als Symbol für die Richtung der Gebete der Menschen, wenn sie in Gottes Gegenwart traten. (0:33)

Zwar durfte nur der Hohepriester durch den Vorhang treten; dennoch kam dadurch hier *Israel* mit Gott in Kontakt. Die Gebete zu Gott im Allerheiligsten repräsentieren die Gebete der Heiligen heute, die in das himmlische Heiligtum aufsteigen.

### **Das Allerheiligste**

DEUTSCH

In 2. Mose 25 steht das erste Gebot Gottes über die Stiftshütte, und es betrifft den Bau der Bundeslade. Die Bundeslade war heilig, denn sie symbolisierte die Beziehung zwischen Gott und dem Menschen. Es handelte sich um einen mit Gold überzogenen Kasten aus Akazienholz. Auf ihrem Deckel, der Sühnedeckel genannt wird, standen sich zwei goldene Engelsfiguren gegenüber, deren Flügel sich berührten: Sie stellten Cherubim dar. (0:34)

Diese Wesen beschützten und bewachten die Gegenwart Gottes. Und so wurde dieser von Menschen hergestellte Kasten von Gottes Anwesenheit überschattet: durch eine Wolke am Tag und durch eine Feuersäule bei Nacht. Hierher kam der Hohepriester, um das Blut und das Opfer als Sühne für ganz Israel darzubringen.

Dies also ist der Gegenstand, der das Heiligste repräsentiert; und daher wird der 10 mal 10 mal 10 Ellen große Kubus ringsumher das Allerheiligste genannt: er bildet das Zentrum und den Anfang der Stiftshütte.

## Die Bundeslade

DEUTSCH

In der Bundeslade befanden sich drei Gegenstände, die in der Geschichte Israels von Bedeutung waren: Erstens die beiden Steintafeln mit den Zehn Geboten. Mose zerbrach die Originaltafeln aus Zorn über Israels Ungehorsam. Doch Gott in seiner Gnade gab Israel neue Tafeln; sie wurden unter dem Sühnedeckel aufbewahrt. (0:22)

Daneben befand sich der Stab Aarons, der gesprosst hatte. Er war das Zeichen dafür, dass Aaron der rechtmäßige und auserwählte Hohepriester war. Gott hatte Aaron zuvor angewiesen, seinen trockenen Stab auf den Boden zu legen, und am nächsten Tag waren daraus Blüten gesprossen. Und zwar handelte es sich um Mandelblüten. Sie zeigten, dass Gott Aaron höchstpersönlich als Hohepriester auserwählt hatte. (0:49)

Außerdem wurde in der Bundeslade ein Rest des Manna aufbewahrt. Es war der Koriandersamen, von dem sich Israel unter anderem 40 Jahre lang auf der Wüstenwanderung ernährt hatte. (1:03)

All dies stand für die Auflehnung der Menschen gegen Gott: gegen die Zehn Gebote, gegen den auserwählten Hohepriester - und gegen die Fürsorge Gottes, der Israel mit Manna versorgte.

Doch gleichzeitig zeigt die Bundeslade mit dem darüber vergossenen Blut, dass Gott den Menschen ihre Auflehnung vergibt. Und so werden diese Dinge zu Symbolen seiner *Gnade*: *Sie* stellt den Bund mit Israel wieder her, *sie* bestätigt Aaron als Hohepriester und *sie* ernährt Israel weiterhin Tag für Tag auf der Reise durch die Wüste.

## Die Priester

DEUTSCH

Die Kohanim oder Priester verrichteten ihren Dienst im Heiligen der Stiftshütte. Sie trugen weiße, einteilige Gewänder aus Leinen. Diese symbolisierten ihre Reinheit vor Gott. (0:14)

Einmal pro Woche legten sie Brot auf den Tisch mit Schaubrot und sorgten dafür, dass die Menora 24 Stunden am Tag brannte. Außerdem bereiteten sie alles für den Hohepriester vor, wenn er einmal im Jahr seine besonderen Aufgaben verrichtete; zum großen Versöhnungstag Jom Kippur.

## Der Hohepriester

DEUTSCH

Wie der Priester trug auch der Hohepriester ein Gewand aus Leinen. Seine Stellung behielt er sein Leben lang. Er besaß noch weitere repräsentative

Gewänder, um stellvertretend für Israel in das Allerheiligste einzutreten. Er trug ein blaues Gewand, an dessen Saum Schellen in Form von Granatäpfeln befestigt waren. Im Allerheiligsten sahen ihn die Menschen zwar nicht, aber sie hörten ihn, wie er sich dort bewegte; ein Zeichen dafür, dass Gott ihn angenommen hatte. (0:31)

Außerdem trug er ein *Ephod* mit zwölf Edelsteinen. Auf jeden dieser Steine war der Name eines der Stämme Israels eingraviert, so dass der Priester, wenn er in die Gegenwart Gottes trat, symbolisch ganz Israel bei sich trug und mit hineinnahm. Auch auf den Schultersteinen standen die Namen der zwölf Stämme. Das Ephod mit seinen Schulterteilen und dem Brustschild kam also ebenfalls in die Gegenwart Gottes. (0:58)

Unter dem Ephod befanden sich zwei Steine, ein schwarzer und ein weißer. Forscher glauben, dass sie Urim und Thummin hießen und für den Hohepriester eine Möglichkeit darstellten, mit Gott zu kommunizieren und seinen Willen zu erfahren. (1:13) Vielleicht konnte er so von Gott ein „Ja“ oder „Nein“ erhalten oder eine andere Botschaft. Manche Rabbis meinen, dass selbst das Leder auf den Steinen aufleuchtete, um Worte darzustellen. Das scheint jedoch eher eine mystische rabbinische Vorstellung zu sein. (1:29)

Auf dem Kopf trug der Hohepriester eine Mitra mit Stirnband und der Inschrift: „kodesch LöJahweh [[layhohvah]]“ - geheiligt dem Herrn. (1:37)

Wenn der Priester in diesen Gewändern also in die Gegenwart Gottes trat, stand er einerseits für Israel und seine Unreinheit. Andererseits symbolisierte diese Kleidung, die nur für den Gottesdienst bestimmt war, aber auch die Heiligkeit seines Amtes als Mittler zwischen Gott und Mensch. So stand er stellvertretend für ganz Israel vor dem heiligen Gott.

### **Der Versöhnungstag**

DEUTSCH

Am Versöhnungstag Jom Kippur, dem heiligsten Tag des Jahres, betrat der Hohepriester das Heilige. Er nahm mit einer goldenen Schaufel ein paar glühende Kohlenstücke vom goldenen Räucheraltar. Außerdem füllte er eine goldene Schüssel mit Opferblut vom ehernen Altar. Beides trug er dann in das Allerheiligste.

Sobald der Hohepriester das Allerheiligste betrat, ließ er den Rauch des Räucherwerkes aufsteigen, bis der Raum gefüllt war, so dass eine Art Schleier entstand zwischen ihm und der Schechina-Herrlichkeit Gottes über der Bundeslade. Dieser Schleier gab ihm gewissermaßen die Erlaubnis, sich zum Sühnedeckel der Bundeslade vorzutasten und das Opferblut auf den

Sühnedeckel zu sprengen. Durch dieses Geschehen erwirkte der Hohepriester Sündenvergebung für Israel für ein weiteres Jahr.

Von außen sah man nur die ehernen Grundsockel, die Säulen, die Akazienholzträger und dann die silbernen Abschlüsse am oberen Ende. Die Menschen sahen also die Konstruktion, aber eintreten durften sie erst auf Gottes Befehl hin.

.